

Erweiterung des Schinkelbades, Osnabrück



Projektbeschreibung:

Bereits vor einigen Jahren hatte der Rat der Stadt Osnabrück das sogenannte „Bäderkonzept“ beschlossen. Danach sollten aus den ursprünglich 6 Bädern der Stadt Osnabrück nur noch 3 Bäder weitergeführt werden. Die Funktion dieser drei Bäder sollte sich jedoch spezialisieren. Für die erweiterte Funktion und wegen der erforderlichen Modernisierung waren umfangreiche Umbau-, Neubau- bzw.

Erweiterungsmaßnahmen erforderlich. Nachdem die Bäder Niedersachsenbad, Pottgrabenbad und Wellmannsbrücke geschlossen wurde, wurde das Moskaubad (Neustädter Freibad) zum Sportbad erweitert, und das Nettebad zum Spaßbad umgebaut. Als letztes Bad wurde nun das Schinkelbad in Angriff genommen. Der Bestand stammt aus dem Ende der 70er – Jahre und besaß neben einem 4-bahnigen 25m-Sportecken ein Sprungbecken mit 3m-Turm, ein Nichtschwimmerbecken und Warmbecken. Im Laufe der letzten Jahre wurden ein Kleinkindbecken und eine Dampfsauna ergänzt. Die geplante Erweiterung und Umbau sollte das Bad in ein modernes Gesundheitsbad verwandeln. Der Bestand soll sowohl energetisch als auch bezüglich der Wassertechnik modernisiert werden.

An der Südseite wurde ein Anbau geplant, der Fläche für folgende Highlights schaffen sollte:

- Das neue Warmbecken mit einer Wasserfläche von 125m² und einem variablen Hubboden .
- Das neue Solebecken mit einer Wasserfläche von 240m² und einer Wassertiefe von bis zu 1,35m mit Massagedüsen, Wasserspeier.



- Das neue Whirlpool am Rande des Solebeckens
- Die Dampfsauna wird in den Neubauteil verlegt.

Zurzeit soll im Außenbereich kein Freibad erstellt werden.

Um den Nutzern jedoch mehr „Open-Air-Erlebnis“ zu bieten, wird in der Dachfläche über dem Solebecken ein Element von 138m² verfahrbar ausgebildet. Mit Hilfe dieses transparenten Cabrio-Daches kann ein Großteil der Dachfläche über dem Solebecken geöffnet werden.

Diese Option war wegweisend für die tragende Konstruktion des Daches. Aus Gründen der erhöhten Chloridbelastung über dem Solebecken wurde von einer Stahlkonstruktion abgesehen, und eine Stahlbetonkonstruktion gewählt. In den Achsen neben dem Cabrio-Dach wurden 1.75m hohe Stahlbeton-Fertigteilebinder angeordnet, die Auflager für das Cabriodach und für die Verfahrtechnik bieten. Zudem werden Hohlkammerplatten mit auf die Binder aufgelegt. Die Fassade im Erdgeschoss wird über weite Teile verglast. Nur wenige Wandflächen werden geschlossen ausgebildet, und als aussteifende Wandscheiben genutzt. Das Kellergeschoss birgt einen Großteil der neuen Wasser- und Lüftungstechnik. Die Gründung erfolgt flach auf der Bodenplatte bzw. ausgebildeten Streifenfundamenten.

Auftraggeber : Stadwerke Osnabrück

Ansprechpartner : Herr Buba,
Tel 0541 / 2002-2830

Bausumme : 3,9 Mio €

Leistungsphasen : Lph 2 – 6 § 49 HOAI

Ausführungsfrist : 04/2009 – 05/2010

